

Ausstellung in Chur

Palliative Care beginnt im Leben

Chur, 28. September 2009. Unter dem Titel „Palliative Care beginnt im Leben“ wird vom 29. Oktober bis 20. November 2009 im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Chur eine Ausstellung mit zahlreichen Begleitveranstaltungen stattfinden. Diese Ausstellung bietet den Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit, sich über die ganzheitliche palliative Betreuung zu informieren. An einer Pressekonferenz unterstrichen die Vertreterinnen der Trägerschaft der Ausstellung die Bedeutung der palliativen Behandlung, Pflege und Begleitung. Ambulante Dienste (Spitex), Alters- und Pflegeheime und Spitäler in Graubünden haben die Herausforderung angenommen und Palliative Care zu einem essentiellen Qualitätskriterium in ihren Institutionen erklärt.

Was ist Palliative Care?

Palliative Care ist die ganzheitliche Betreuung und Begleitung von schwer kranken, chronisch kranken und sterbenden Menschen. Palliative Care beabsichtigt, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen durch das Vorbeugen und Lindern von Schmerzen und anderen Krankheitsbeschwerden zu verbessern. Das Ziel einer umfassenden palliativen Betreuung ist es, würdevolle Bedingungen – möglichst am Ort der Wahl des Betroffenen und seiner Familie – für eine bestmögliche Lebensqualität bis zuletzt zu gestalten.

Nicht nur die belastenden Symptome, nicht nur die Krankengeschichte, sondern die Geschichte des ganzen Menschen mit seinen körperlichen, seelischen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bedürfnissen und Leiden steht im Fokus der Aufmerksamkeit. Dies setzt eine kollegiale Zusammenarbeit von verschiedenen Fachpersonen und Freiwilligen sowie die Kooperation und Vernetzung von verschiedenen Organisationen wie Spitäler, Spitex, Alters- und Pflegeheime, sozialen Institutionen und kirchlichen Einrichtungen. Damit dies gelingen kann, benötigt es dafür bestens ausgebildetes Personal, in ihrer Grundhaltung, ihrem Fachwissen und ihren praktischen Fähigkeiten zur gemeinsamen Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen sowie geeignete Bedingungen und Strukturen in den Institutionen.

Ausstellung mit breiter Trägerschaft

Die Ausstellung „Palliative Care beginnt im Leben“ wird durch eine breite Trägerschaft unterstützt: die Menzi-Jenny-Gertrud-Stiftung, das Gesundheitsamt Graubünden sowie das Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales Chur (bgs).

Eine bemerkenswerte Rolle für die Entwicklung von Palliative Care in Graubünden spielt die Menzi-Jenny-Gertrud-Stiftung. Sie hat sich in den letzten Jahren mit Fachpersonen, Institutionen, Organisationen und Freiwilligen für eine würdevolle Betreuung und Begleitung von schwer kranken, chronisch kranken und sterbenden Menschen eingesetzt. Dadurch konnte in verschiedenen Regionen des Kantons die Integration von Palliative Care in die Regelversorgung angestossen werden. Eine dieser stark engagierten Personen ist Barla Cahannes Renggli, Präsidentin der Menzi-Jenny-Gertrud-Stiftung. Sie erachtet die palliative Betreuung als einen unverzichtbaren Grundauftrag des Gesundheitswesens und der Gesellschaft und zielt dabei auf die Sensibilisierung der Bevölkerung: „Mit der öffentlichen Ausstellung machen wir einen Schritt nach aussen. Wir verlassen damit den inneren Expertenbereich und treten in die Öffentlichkeit.“

Die Fachstelle Alter und Spitex des Gesundheitsamtes Graubünden, ein weiterer Träger der Ausstellung, fördert eine enge Zusammenarbeit mit der Menzi-Jenny-Gertrud-Stiftung. Für die Leiterin der Fachstelle, Margrit Weber, sind die in der Praxis gewonnenen Erkenntnisse die Grundlage für die Erarbeitung von politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen: „Palliative Care ist keine im Krankenversicherungsgesetz definierte Einzelleistung wie eine Wundversorgung, eine Injektion oder eine andere therapeutische Verordnung. Palliative Care ist mehr. Die Vernetzung von spirituellen, sozialen, psychologischen und pflegerischen Angeboten dient den betroffenen Menschen, gibt ihnen Sicherheit, Rückhalt und Kraft.“

Es ist kein Zufall, dass die Ausstellung im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (bgs) stattfindet; die qualifizierte Ausbildung des Pflegepersonals und der gezielte Einsatz des erworbenen Know-hows ist der Schlüssel zur Qualität in der Pflege. Die Palliativpflege hat in der Aus- und Weiterbildung sowie im Kurswesen einen hohen Stellenwert. Die Direktorin des bgs, Veronika Niederhauser, hebt denn auch das Angebot und den Auftrag ihrer Schule hervor: „Der Bildungsgang Pflege beruht auf der Methode des problembasierten Lernens. In Vorlesungen wird die Theorie vermittelt und im Skills-Training setzen sich die Studierenden gezielt und konkret mit der Sterbebegleitung auseinander.“

Thema Palliative Care aktiv erleben

Die Ausstellung basiert auf einem Konzept von Eva Waldmann, Kunst- und Ausdruckstherapeutin sowie Peter Gschwend, Alteralter – sinnstiftende Gestaltungskonzepte. Das Ziel der Ausstellung besteht darin, die Vielschichtigkeit der palliativen Betreuung angemessen zu vermitteln. Den Besucherinnen und Besuchern wird bewusst, wie sich Palliative Care in einen unverzichtbaren Grundauftrag des Gesundheitswesens entwickelt.

Die Besucherinnen und Besucher werden ebenfalls eine Broschüre (kostenlos) erhalten, in der die Grundinformationen über Palliative Care geschildert werden. Die Broschüre sowie weitere Informationen zur Ausstellung sind auch unter www.palliative-gr.ch abrufbar.

Attraktives Rahmenprogramm

Im Rahmen der Ausstellung „Palliative Care beginnt im Leben“ finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Die Ausstellung will damit Möglichkeiten und Grenzen von Palliative Care aufzeigen. Mit verschiedenen Darbietungen aus Kunst und Literatur, mit Referaten und Führungen, Musik und Humor wird das Publikum angeregt, sich mit den Grundprinzipien einer ganzheitlichen palliativen Betreuung auseinanderzusetzen.

Die Vernissage mit Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, findet am Donnerstag, den 29. Oktober um 17.00 Uhr im Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (bgs), Gürtelstrasse 42-44, in Chur statt.

Die Ausstellung ist Montags bis Freitags von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. An mehreren Abenden finden Veranstaltungen statt. Weitere Programmhinweise und Informationen zu den geplanten oder je nach Bedarf zu den zusätzlich organisierten Führungen finden Sie im Internet www.palliative-gr.ch.

Pressekontakt: Livio Zanolari, Öffentlichkeitsarbeit, 081 284 28 96, info@z-pr.ch